

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 11.

Donnerstag den 26. Jänner

1843.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 108. (2) Nr. 743.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums.
— Ueber die Behandlung der am 2. Jänner 1843 in der Serie 466 mit einem Zwei und Dreißigstel der Capitals-Summe verlossenen Aerial-Obligation der Stände von Böhmen zu vier Percent, und der in derselben Serie verlossenen Aerial-Obligationen der Stände von Niederösterreich zu vier Percent. — Zu Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 3. Jänner 1843, Z. 211 P. P. wird mit Beziehung auf die Gubernial-Curende vom 14. November 1829, Z. 25642, bekannt gemacht, daß die am 2. Jänner 1843 in der Serie 466 verlossenen vierprocentigen ständischen Aerial-Obligationen, und zwar die böhmisch-ständische Aerial-Obligation Nr. 164856, mit einem Zwei und Dreißigstel der Capitals-Summe, und die niederösterreichisch-ständischen Aerial-Obligationen Nr. 17577 bis einschließlich Nr. 19149 mit den vollen Capitalsbeträgen, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue mit vier Percent in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 12. Jänner 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Anton Stelzich,
k. k. Gubernialrath.

Z. 112. Nr. 29612.

Das hohe Hofkammer-Präsidium hat der Illyrischen Landesstelle einen Auszug aus einem Memoire über die im verlossenen September zu Mainz Statt gefundene erste allgemeine

deutsche Industrie-Ausstellung mitgetheilt, dessen Inhalt, welcher die den Einsendern aus dem Kaiserthume Oesterreich zu Theil gewordene Anerkennung bezeugt, und manches erörtert, was besonders für die Industrie Innerösterreichs von hohem Interesse ist, hiemit veröffentlicht wird. — Es waren aus Oesterreich 38 Einsendungen zur Ausstellung gekommen, und zwar in folgenden Gegenständen: 1. Baumwollenz-, Wollenz-, Seiden-, Sammet-Waren. 10 Sorten Baumwollengarn, von Coith in Wien; 16 Nr. Tuch- u. Siletzeug, von Namiester in Namiest; 26 Stück Shawls, von Zeisel in Wien; 12 Stück Shawls, von Reinhold in Wien; 48 Nr. Seidenwaren, von Hornbostel in Wien; 4 Sorten Sammet, von Malfatti in Ala. — In Baumwollen-Waren war zu wenig, um ein allgemeines Urtheil fällen zu können; was da war, war schön und gut; dagegen war in Wollenz- und Seiden-Waren Herrliches, bisher wirklich nicht Bekanntes, da. Wer noch dem Vorurtheil huldigen wollte, daß nur die französischen Seidenstoffe ausgezeichnet zu nennen seyen, der mußte die Berliner und Wiener Fabricate sehen und prüfen. Namentlich aber besitzen die Berliner Stoffe alle jene gerühmten Vorzüge der französischen; weniger schwer, aber eben so schön sind die aus Hornbostel's Fabrik, die wieder ihrerseits die Fabricate aus Barmen weit hinter sich lassen, und vor denen aus Berlin den Vorzug bedeutend größerer Billigkeit besitzen. Den Glanzpunct in Seidenwaren bildete ein weißer Schawl mit bunten Blumen; — den dringenden Bitten des Käufers mußte nachgegeben werden, und so kam diese Zierde schon bald weg. Manche Gegenstände aus Hornbostel's Fabrik hätten wohl 20 Mal verkauft werden können. — Ebenso ausgezeichnet waren die Tuchwaren von Namiester, nur trifft sie der

Vorwurf, daß sie zu theuer sind. Allgemeine Bewunderung erregten namentlich die Cosmici's, und unter diesen wieder ein Stück in Weiß, ebenso ein Stück weißes Tuch, — nach dem einstimmigen Urtheile großer Kenner wird weder in Sachsen, noch in Rheinpreußen Aehnliches geliefert. Die Schwabls von Ziesel und Reinhold in Wien lobten sich selbst, aber es wird keiner den in Wien zurückgelassenen Brüdern das von erzählen können, — sie sind alle verkauft. — Der Sammet von Malfatti fand allgemeine Anerkennung. — 2. Glas-, Porcellain-, Steingut: Waren. 1 Spiegel, 102" hoch, 50" breit — Abele in Neuhurkenthal; 49 Nr. Glaswaren, Feinglas 2c. — Palme et C. in Parthen; 6 Nr. geschliffene Gläser, Perlen, Knöpfe 2c. — Blascha in Liebenau; 35 Nr. Glaswaren — Stöckle in Joachimsenthal; 4 Nr. böhmische Krystall: Waren — Egermann in Hayda; 87 Nr. Porcellain: Waren, — Haidinger in Elbogen; 9 Stück weißes Steingut 6 Stück Steingeschirre, 5 Stück Kochgeschirre mit metallfreier Glasur — Hardtmuth in Wien; außerdem: künstliche Bimssteine, 20 Dzd. Bleistifte, 16 St. elast. Reshentafeln. — Der einzige Spiegel, der uns aus Böhmen zukam, war der Gegenstand vielfältiger Streitfragen, namentlich in Vergleich mit den aus Manheim gesandten Spiegeln, zu welchen französisches Glas benützt war, — allein er hielt die Probe aus, und einstimmig erklärte man sich dahin, daß der böhmische Spiegel an Reinheit und Richtigkeit des Schliffes, an Dicke des Glases den französischen wenigstens gleich stehe, wo nicht sie übertreffe, indessen waren die in Brüssel ausgestellten Spiegel größer; — der Spiegel wurde zur Verlosung angekauft. Was nun die übrigen Glaswaren anbelangt, so dürften die hier ausgestellten kaum würdige Repräsentanten des in dieser Beziehung so kunstreichen Böhmen's seyn. — Nichts desto weniger waren diese Gläser bei weitem vorzüglicher, als die in Brüssel zur Ausstellung gekommenen. — Ueber Hardtmuth's Stein- und Kochgeschirre läßt sich erst nach practischer Prüfung ein Urtheil fällen. — Die Porcellainwaren von Haidinger waren schön, doch standen sie in Gefälligkeit der Form dem Meißner Porcellain nach. Indessen kennt man die Vorzüglichkeit der Fabrikate der kais. Porcellainfabrik recht gut -- 3) Mineral: Waren & chemische Producte. 4 Sorten Bleiglätte — Ign. v. Herbert in Klagenfurt; 1 Kasten mit Bleiweißsorten — Paul

Herbert in Klagenfurt; 6 Nr. Leisgamme aus Weizen: u. Kartoffelstärke — Ruczycka in Jungbunzlau; 2 Fl. Terpentindöl u. 2 Fl. Kautschaulösung — Müller in Prag; 38 Sorten Liqueur's — Föbisch et Comp. in Prag; 47 Sorten Seife — Ghiozzo & Söhne in Triest. — Ueber die Gegenstände dieser Rubrik läßt sich nicht viel sagen, — Mineralwaren sehen sich so ziemlich alle einander ähnlich; — wie Liqueur in fest versiegelten Flaschen schmecke, weiß nur der, welcher die Flaschen gefüllt hat; — also erst Versuche und Versuchen kann hier über Güte und Werth entscheiden; — die Seife anlangend, so hatten die in Brüssel ausgestellten Sorten wenigstens ein schöneres Aussehen. — 4. Metall: Waren. a) Silber: 124 Nr. der verschiedenartigsten Silberwaren, — Jac. Weiß in Wien. — Die Silberwaren von J. Weiß bildeten eine der reichsten und schönsten Zierde der ganzen Ausstellung und lieferten den Beweis, daß in Wien eben so reich und geschmackvoll gearbeitet wird, wie in den weltberühmten Werkstätten von Heilbronn, Stuttgart, Hanau und München, hinter deren Fabricaten die Wiener in keinerlei Beziehung zurückstanden. — b) Messing: 7 St. Blechinstrumente — Uhlmann in Wien; 6 St. Maulkörbe für Hunde — Reger in Wien. — Was die Instrumente von Uhlmann angeht, so kann darüber nur so viel gesagt werden, daß sie sehr fleißig und schön gearbeitet sind; — ihre Güte und ihr Werth hängt natürlich vom Ton ab, aber bis jetzt wurden sie noch nicht geprüft. — c) Deutsche Instrumente: 3 vollständige Daguerreotyp: Apparate nebst dazu gehörigen Objectiven; 7 Daguerreotype, vermittelt dieser Instrumente dargestellt — Vogtländer in Wien; 4 Daguerreotyp: Bilder, — Reiser in Wien. — Die Apparate von Vogtländer sind anerkannt bis jetzt die besten und übertreffen die französischen bei weitem. Ganz der Vortrefflichkeit der Apparate entsprechend sind die hier aufgestellten Daguerreotype, namentlich die von Reiser, die wirklich allen nur möglichen Anforderungen entsprechen. Ueberhaupt geschah in Wien in dieser Beziehung Außerordentliches, dort wurden schon Vortraits mit dem Daguerreotyp: Apparate verfertigt, als Daguerre selbst noch die Möglichkeit läugnete. — d) Zinn: Ein Bild in Zinngießerei Arbeit von Hirsche in Brünn, — dem großh. hess. Gewerksverein zum Geschenk. — Der einzige Gegenstand in Zinn, obgleich ohne practischen Nutzen, doch recht schön gearbeitet. —

e) Eisen: 71 Stück kleiner Eisengußwaren — Glanz in Wien; 5 Sorten Schweizer Sensen — Haslinglehner in Scharnstein; diverse Sensen und Sichel — Holzinger in Micheldorf; 10 Stück Fischgrad-Sensen — Weinmeister in Micheldorf; 3 Sorten Stahl, 2 Sorten Sensen — Weinmeister in Pingsdorf; 10 Sorten Sensen — Zeitlinger in Micheldorf; 12 Sorten Sensen, Zeitlinger Wb. in Wöls. — In Bezug auf Eisengußwaren war wirklich Ueberraschendes geboten; — bis jetzt wußte man, wenigstens hier in Mainz, durchaus nicht, daß in Wien Arbeiten der Art in dieser Feinheit und Präcision geliefert würden. Anerkannte Künstler, wie Felsing in Darmstadt, stellten diese Arbeiten ganz denen der hochberühmten königl. Eisengießereien in Berlin, Breslau und Elberfeld gleich. Ob in Oesterreich ähnliche Arbeiten in Zinkguß erzeugt werden, ist uns unbekannt; — Devaranne et Geiß in Berlin haben in Zinkguß Arbeiten geliefert, die die allgemeinste Bewunderung erregten; — eben so wenig ist uns bekannt, ob in Oesterreich diese Metall-Buchstaben zu Schildern zc., wie sie Devaranne verfertigt, erzeugt werden. — Sensen schickte uns Oesterreich allein, — sie bewährten den alten Ruhm der steyrischen und niederösterreichischen Sensen. Auffallend war es, daß gerade diese unscheinbaren Sensen die Aufmerksamkeit vieler Franzosen erregten, und namentlich schien der franz. Commissär in Mainz, Herr Engels hard, ganz besonderes Interesse daran zu finden. — Warum sondte die Steyermark kein Kob- und Stabeisen? Diese Frage wurde sehr oft geäußert, und stets bedauert, daß namentlich keine Proben von gebrochenem Stabeisen eingesandt waren, da die aus Nassau und den Saar-Gegenden geschickten Proben durchaus dem belgischen Eisen nachstanden, und es doch anerkannt ist, daß das steyrische Eisen das beste in Deutschland, und nach dem schwedischen das beste in Europa ist. — 5) Papier-, Schreibmaterialien, Buchbinderarbeiten, Landkarten. 3 Stück Papiertapeten — Klobasser in Wien; 8 Nr. Schreibfedern und Siegellack — Löwy in Prag; Bleistifte von Hardtmuth in Wien; 10 Stück Buchbinderarbeit — Girardet in Wien; 5 Nr. Landkarten — Raffelsberger in Wien. — Die Auswahl in diesen Artikeln war nicht sehr groß. Die von Klobasser eingesandten 3 Stück Tapeten waren sehr schön. — Die Schreibfedern und der Siegellack aus der Fabrik von Löwy

in Prag waren sehr ausgezeichnet schön, — über ihre Güte kann natürlich das bloße Anschauen nicht entscheiden. Was an den Schreibfedern besonders auffiel und selbst Kennern ein Räthsel war und blieb, war die Art, wie die Worte: „Heil unserm Landesvater“ in erhabener Schrift auf den Federkielen angebracht waren. — Die Wiener Bleistifte hatten früher in der ganzen Welt den Namen der vorzüglichsten, allein in neuerer Zeit geben Sachverständige dem Fabricate von Faber in Stein den Vorzug. — Den ersten Rang unter allen Buchbinderarbeiten, und es waren deren eine große Anzahl von den berühmtesten Meistern in höchster Vollendung, nahmen nach dem allgemeinen Urtheile die von Girardet in Wien eingelehrt in Braunschweig und Kosterleky in Stuttgart, bisher für die ersten Arbeiter geltend, zollten unverhohlen den Arbeiten Girardet's das höchste Lob, und bewunderten namentlich die außerordentlich gelungenen freien Handvergoldungen, — nur fand man die angeetzten Preise zu hoch. — Das typographische Institut bewährte durch seine Einfendungen seinen bekannten Ruf. — In Lederwaren, Säcklerarbeiten, hatte nur Feyrer aus Wien eine große Auswahl der verschiedenartigsten Gegenstände geschickt; alle fanden sowohl ihrer Zweckmäßigkeit, als auch ihrer soliden und geschmackvollen Arbeit wegen, ungeheilten Beifall, namentlich aber wurden die Glacé Handschuhe einer nähern Prüfung unterworfen, und sie erhielten vor denen von Eslingen und Luxemburg sowohl hinsichtlich der Schönheit, als besonders ihrer Dauerhaftigkeit, den Vorzug, in letzterer Beziehung übertreffen sie aber auch bei weitem die gerühmten Pariser Glacé Handschuhe, obschon sie an Schönheit denselben weit nachstehen. — Zum Schlusse nun noch eine Sammlung von 540 Krystall-Modellen von Fr. Becker in Wien. Vor wenig Jahren noch glaubte man, daß diese Modelle nur in Paris verfertigt werden könnten, allein Becker bewies durch seine Arbeiten das Gegentheil so glänzend, daß, wer immer Kenntniß von dieser eben so schwierigen, als undankbaren Arbeit hat, gestehen mußte, daß weder in Paris, noch in Freiburg, Darmstadt, oder sonst wo diese Krystall-Modelle in solcher Richtigkeit und Vollständigkeit verfertigt würden. — Sämmtliche ausgestellte Erzeugnisse gaben einen hohen Begriff von der Industrie Oesterreichs. So wenig im Ganzen im Verhältnisse zu dem großen Kaiserstaate geliefert

war, so gab uns doch dieses Wenige den Beweis, daß in Oesterreich Alles und in eben der Vollendung producirt werde, wie im übrigen Deutschland, vielleicht mit der einzigen Ausnahme des Zinkgusses und der Arbeiten in Steinpappe und Papier maché welche beide in Berlin in so hoher Vollendung geliefert werden. — Die Ausstellung hat uns ferner den Beleg gegeben, daß in Oesterreich manche Producte besser und um bedeutend billigern Preis als in den Zollvereins-Staaten geliefert werden, — der beste Beweis dafür, daß fast alle österreichischen Industrie- Erzeugnisse bei dieser Ausstellung verkauft wurden. — Vom K. K. illyr. Suberrium. Laibach am 16. Jänner 1843.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Sub. Secretär.

Fremische Erlaubungen.

Z. 106. (2) Nr. 141/109

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Peter Zwölfen Kindern: Johann, Marie, Katharina und Mariana Zwölf, dann ihren allfälligen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Joseph Rode aus Stein, wider dieselben sub praes. 18. Jänner 1843, Nr. 141, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem, auf der bei der Freisassen-Administration des Gutes Kreutberg sub Rectf. Nr. 247 vorkommenden Freisassenrealität am 11. October 1804 intabulirten Schuldscheine ddo. Stein 25. September 1804 à pr. 60 fl. E. W., zusammen pr. 240 fl. E. W., angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Schafer aus Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Münkendorf den 18. Jänner 1843.

Z. 105. (2)

E d i c t.

Nr. 140/109

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Koschir und seinen allfälligen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Joseph Rode aus Stein, wider dieselben sub praes. 18. Jänner 1843, Nr. 140, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem, auf der bei der Freisassen-Administration des Gutes Kreutberg sub Rectf. Nr. 247 vorkommenden Freisassenrealität am 21. December 1800 intabulirten Schuldscheine ddo. 4. December 1799, pr. 100 fl., angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so bot man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Schafer aus Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 18. Jänner 1843.

Z. 116. (2)

E d i c t.

Nr. 2752.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem verschollenen, seit 40 Jahren abwesenden Florian Judesch von Neuberg erinnert, daß er binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Herrn Joseph Drager, über seine Existenz sogleich Nachricht zu geben habe, als widrigens zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 9. December 1842.

Z. 117. (2)

E d i c t.

Nr. 2777.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird der seit 36 Jahren verschollene Mathias Kürin aus Bresse aufgefodert, innerhalb eines Jahres, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Herrn Joseph Drager, von seinem Leben Nachricht zu geben, widrigens zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 9. December 1842.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 98. (3) ad Nr. 1067. Nr. 23293.

K u n d m a c h u n g

über die Versteigerung des Kettenbrückenbaues vor dem Murthore in Gräs. — Vermöge Eröffnung der hohen k. k. Hofkanzlei vom 1. December v. J., 3. 51254, geruhten Allerhöchst Seine k. k. Majestät den Bau einer Kettenbrücke über die Mur zu Gräs, an der Stelle der vormaligen gedeckten Brücke am Murthore, anzuordnen. Nach dem genehmigten Bauplane läßt diese Brücke dem kleinen Wasserstande eine Oeffnung von 196 Fuß; die Fahrbrücke wird 203 Fuß lang, die Fahrbahn zwischen den beiderseitigen Hängestangen 26 $\frac{1}{2}$ Fuß breit; außerhalb dieser Stangen wird zu beiden Seiten noch ein 6 Fuß breiter Fußweg angebracht, und mit eisernen Geländern versehen. — Die Entfernung der Aufhängepunkte für die zu beiden Seiten doppelten Tragketten beträgt 215 Schuh, und ihr Busen, oder der Pfeil der größten Senkung, wird mit 17 $\frac{1}{4}$ Schuh angenommen. Jedes Glied besteht aus 4 Kettenstangen, jede 4 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, $\frac{5}{8}$ Zoll dick, wornach folglich alle 4 Ketten zusammen eine Eisenstärke von 90 Quadrat Zoll im Querschnitte halten. Das zu jeder Seite der Fahrbrücke anzubringende Kettenpaar geht an beiden Ufern in den aufzuführenden Tragpfeilern über ein Kreissegment, und erhält seine Befestigung in den, im Grunde herzustellenden Verankerungspfeilern. — Die 4 Verankerungspfeiler, jeder 46 Schuh lang, 11 Schuh breit und 23 Schuh hoch, dann die darauf zu setzenden Tragpfeiler, jeder 31 Schuh lang, 9 Schuh breit und 31 Schuh hoch, werden von reinem Quadermauerwerke; die Zwischenmauern, dann die, stromauf- und abwärts vorgreifenden Quai- und Flügelmauern, im Körper-Inhalte von 114 Cubiklastern, werden von Bruchsteinmauerwerk mit vorderer Quaderschicht aufgeführt. — Dem gesammten Mauerwerk ist ein verpfählter Kost, an der Wasserseite mit einer doppelten, enggeschlossenen Pfahlreihe, zwei Schuh unter dem niedersten Wasserstande (welche Diese nur durch einen Fangdamm zu gewinnen seyn wird) unterzulegen, dann aber noch ein 9 Schuh breites talüdrtes Worpflaster mit gleichfalls vorne doppelter, enggeschlossener Pfahlreihe vorzusetzen. — Dieser ganze Bau muß bis zum Spätjahr 1845 hergestellt seyn, und wird am 24. Februar 1843 im Commissionssaale des k. k. Guberniums um 9 Uhr Vormittags, nach Vorlesung der Versteigerungs- und Baubedingnisse, welche nebst den

Plänen und Vorausmaßen auch vorher bei der k. k. Prov. Baudirection eingesehen werden können, in zwei Abtheilungen ausgeschrieben, und nach Abschlag dieser theilweisen Versteigerung, die Summe der einzelnen Bestote neuerdings feilgeboten werden. — Die 1. Abtheilung betrifft im Wesentlichen die Herstellung eines 12 Fuß breiten Gehsteiges über die Mur, und dessen Erhaltung während des Baues, dann die Herstellung der Fangdämme; die Grundabgrabung, im berechneten Körpermaße von 714 Cubiklastern; die verpfählten Koste, im Flächenmaße von 99 Quadratlastern, das Quadermauerwerk der Verankerungs- und Tragpfeiler, das Bruchstein-Mauerwerk mit der vorderen Quaderschicht, mit Inbegriff der zu allen diesen nöthigen Materialien, an Holz, Steinen, Kalk, Sand, Eisen, (als Pfahlschubhaken, Klammern, Nägeln u. dgl.), dann die Herstellung der Brücke sammt Beistellung des Holzes und des zur Brücke selbst benötigten Eisens an Schrauben, Klammern, Nägeln; ferner die gesammten Rüstungen, endlich die Bei- und Mithilfe bei Einhängung der Hang- u. Spannketten. Hiesfür wird eine Summe von 118167 fl. 43 kr. C. M. geboten. — Die 2. Abtheilung betrifft die probehältige Beistellung sämmtlicher, zu den Hang- und Spannketten nöthigen Kettenstangen, Bolzen, Hangstangen, Hängtaschen und Blätter, Tragschienen, Verankerungsbolzen und Verankerungsschienen, Tragsättel, dann die beiderseitigen Brückengeländer und zwar an 123 Centner Guß-, 1379 Centner Schmied- und 60 $\frac{27}{100}$ Centner Schlosser-Eisen, dann die Lieferung von 12 Centner Blei in gewalzten Platten, und die Verpflichtung zur Einhängung der Ketten, wozu vom Uebernehmer der 1. Abtheilung Beihilfe geleistet wird. Hiesfür wird ein Betrag von 28513 fl. 42 kr. C. M. angeboten. Die Zahlung während des Baues wird ratenweise, jedoch dergestalt erfolgen, daß jede, mit einem Ueberschusse von einem Drittheile ihres Betrages durch die bewirkte Arbeit gedeckt seyn muß. — Die Uebernehmungslustigen haben ein Neugeld mit 10% des Ausrufspreises, entweder im Baren, oder in Staatspapieren nach dem Wiener-Curse, oder mittelst einer, von der k. k. Kammerprocuratur für annehmbar befundenen Sicherstellungs-Urkunde zu erlegen, welches Neugeld nach geschlossener Licitation von dem Ersteren zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber zurückgestellt werden wird. Nach erfolgter Ratification der Versteigerung bleibt dann das Neugeld

des Uebernehmers als Caution zurück. Uebrigens werden auch schriftliche Anbote angenommen; jedoch müssen diese auf 10 kr. Stempel geschrieben, mit dem Erlage des Neugeldes, oder dem Beweise des Erlages desselben bei einer öffentlichen Casse, dann mit der Erklärung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues, so wie die Versteigerungsbedingnisse genau kenne, versehen seyn, deutlich und bestimmt den Gegenstand des Angebotes angeben, und den Betrag desselben, sowohl in Ziffern als Buchstaben, enthalten; derlei Anbote dürfen keine Bedingungen enthalten, welche von den allgemeinen Licitationsbedingnissen abweichen, und müssen vor dem Abschlusse der Licitation überreicht werden, widrigens darauf keine Rücksicht genommen würde. — Gräß am 31. Dec 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 138. (1) Nr. 418.

Verlautbarung.

Am 13. des nächsten Monates um 11 Uhr wird in der magistratlichen Rathsstube die Licitation zur Herstellung der Dachrinnen an der Stadtpfarrkirche zu St Jacob, für welche der Ausrufsbetrag mit 692 fl. 41 kr. bestimmt ist, vorgenommen werden. — Die Licitationsbedingnisse sind täglich bei dem magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadt-
magistrat Laibach am 21. Jänner 1843.

3. 127. (1) Nr. 138.

E d i c t.

In der Hauptgemeinde Kuriz des vormaligen Bezirkes Weldeß, ist die Stelle eines Gemeindedieners mit der jährlichen Löhnung pr. Achtzig Gulden aus der Bezirkscaffe erledigt. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin der Beweis über Kenntniß im Lesen und Schreiben, über die Körperkräfte und sittlichen Lebenswandel beizubringen ist, bis 20. Februar l. J. portofrei an dieses Bezirkscommissariat einzusenden, und thunlichen Falls sich persönlich vorzustellen. — K. K. Bezirkscommissariat Radmannsdorf am 20. Jänner 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 94. (3) Nr. 3476.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Ferjanzhish von Gottschee, Cessionär nomine des Franz Jamschek von Gozbe, wider Anton Bratousch von Lössige, wegen schuldiger 280 fl. Capital und 93 fl. Interessen, die executive Versteigerung der,

dem Letztern gepfändeten, und gerichtlich auf 169 fl. 38 kr. geschätzten Fahrnisse, und dessen auf 700 fl. geschätzten Behausung in Lössige Hs. Nr. 56, sub Urb. Fol. Nr. 1008, Rectf. 3. 34, der Herrschaft Wippach dienstbar, gewilliget worden, und hiezu die Feilbietungen auf den 10. Februar, 15. März und 19. April 1843, Vormittags um 9 Uhr in loco Lössige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Pfandstücke nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Wippach am 28. November 1842.

3. 95. (3) Nr. 4226.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschie wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthias Loser von Eben, durch seinen Bevollmächtigten Johann Kren von Gottschie, in die executive Feilbietung des in Mösel sub Nr. 27 liegenden, auf 90 fl. geschätzten Untersassels, wegen schuldigen 345 fl. 19 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 8. Februar, 10. März und 8 April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beifolge angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der 3. Licitationstagfahrt unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in hiesiger Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Bezirksgericht Gottschie den 28. December 1842.

3 104. (3) Nr. 138/107

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird kund gemacht: Es seyen über Ansuchen des löbl. k. k. Bezirksgerichts der Umgebungen Laibachs ddo. 26. December 1842, Nr 5655, zur Bornahme der, in der Executionsfache der Maria Birovskel aus Laibach, unter der Vertretung des Herrn Dr. Albert Pascholi, wider Valentin Mibelizh aus Wolfsbach, wegen schuldigen 114 fl. 27 kr. c. s. c., bewilligten Feilbietung der, Letzterem gehörigen, zu Wolfsbach sub Cons. Nr. 15 liegenden, dem Gute Wolfsbichl sub Rect. Nr. 15 dienstbaren Mülhrealität, und dessen ebendabin sub Rect. Nr. 6 dienstbaren unbebauten Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1019 fl. 55 kr., die Tagsetzungen auf den 2. März d. J., den 3. April d. J. und den 4. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Mülhrealität Haus- Nr. 15 zu Wolfsbach mit dem Beifolge angeordnet worden, daß die bezeichneten Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden können.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse sind vorläufig in dieser Gerichtskanzlei einzusehen.

Münkendorf den 18. Jänner 1843.

3. 100. (3)

E d i c t.

Nr. 34.

Das Bezirksgericht Flödnig macht bekannt: Es sey über Anlangen des Executionsführers Peter Leskovic, durch Dr. Ovičaj, de praes. hodierno Nr. 34, die auf den 17. d. M. anberaumte Feilbietung der, dem Executen Lucas und Katharina Woltscitich gebörigen Realität sammt Fahrnissen, sistirt worden.

Bezirksgericht Flödnig am 13. Jänner 1843.

3. 96. (3)

E d i c t.

Nr. 63.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Lorenz Glaser, Joseph Kallnig'schen Concursmasse. Curators, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Haberte von Grintowitz gehörigen, auf 115 fl. G. M. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 31 fl. 56 kr. G. M. e. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 26. Jänner, 9 und 23. Februar 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Grintowitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung und unter ihrem Schätzungswerthe erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt werden hintergegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. December 1842.

3. 126. (1)

A n z e i g e.

Eine Frau von mittlern Alter und gutem Charakter, wünscht auf's Land, auf eine Herrschaft oder Privathaus, als Wirthschafterin unterzukommen welche in allen weiblichen Arbeiten, sowohl Garten- und Feldbau, auch in der Kindererziehung vorzügliche Kenntnisse besitzt.

Das Nähere ist zu erfahren am alten Markt Haus-Nr. 41, im 2. Stock, Gassenseite.

3. 102. (3)

Matthäus Kraschovitz

zeigt ergebenst an, seine Markthütte, welche er bereits durch 20 Jahre besucht hat, aufzugeben; dankt zugleich dem vereherungswürdigen Publikum für das ihm durch diese Zeit geschenkte Vertrauen und zahlreichen Zuspruch; empfiehlt sich auch in Zukunft mit einem gut assortirten Lager von Nürnberger- und Galanteriewaren, mit der Versicherung, geehrte Abnehmer stets äußerst billig zu bedienen.

Besonders empfiehlt er das wieder neuerdings bezogene Email-Kochgeschirr, wovon sich bei ihm die Niederlage befindet, und laut

Preiscourant um die Fabrikspreise zu haben ist; so wie alle Gattungen Parfümeriewaren, als: Cocosnuß-, Windsor- und Chinesische Seife; Erdbeeren-, vegetabilische und Löwenpomade zu herabgesetzten Preisen; echte Goldschmidt'sche Abziehmehnen 2c.

3. 86. (3)

A n z e i g e.

Ich beehre mich, einem hochgeehrten P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich aus Pesth in Laibach zu Ende Jänner eintreffen werde, und indem ich mir schmeichle, das zahnärztliche Renommée hier einigermaßen schon erworben zu haben, hoffe ich auch dieses Jahr, die mich mit ihrem Vertrauen beehren werden, genügend ihre Wünsche zu befriedigen.

Ugram am 15. Jänner 1843.

Mit Achtung

Ph. Graff.

Magister der Zahnheilkunde.

3. 109. (2)

Verkaufs-Anzeige.

Die in der Linnau-Vorstadt zu Laibach nächst dem Laibachflusse gelegene Ziegelbrennerei, bestehend in einem Hause Nr. 77, sammt Stall auf 3 Pferde, und Wagenschupse, einem 50,000 Ziegel aller Gattungen fassenden Brennofen, zweien geräumigen Trocknungshütten, und einem Lehmgrabungsterrain von beiläufig 8 Jochen, einer dabei liegenden Wiese und vier Morastantheilen ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Die Kauflustigen können die dießfälligen Bedingnisse bei der Eigenthümerin in der St. Floriansgasse Haus-Nr. 94 einsehen; schriftliche Anfragen aber sind portofrei unter der Adresse: „An T. R.“ einzusenden.

3. 125. (2)

Wohnung zu vergeben.

Im Hause Nr. 10 nächst der Fleischerbrücke ist im 1. Stocke gegen das Wasser eine Wohnung für nächst kommende Georgizeit zu vergeben, bestehend in drei Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Holzlege und einem kleinen, mit perennirenden Blumen reichlich besetzten Garten.

Auskunft darüber ertheilt der Hauseigenthümer in der nämlichen Wohnung.

3. 103. (2)

Gasthof = Eröffnung

zur

Kaiser = Krone.

Der Gefertigte zeigt ergebenst an, daß er seinen neu gebauten, großartigen Gasthof in Klagenfurt Nr. 458 bereits eröffnet habe. Da Gefertigter keine Mühe noch Kosten scheute, denselben allen nur möglichen Anforderungen des Geschmacks und der Bequemlichkeit entsprechend einzurichten, vorzüglich aber darauf bedacht war, für alle P. T. Herren Reisenden in vielen auf das eleganteste meublirten Zimmern eine nur immer wünschenswerthe Unterkunft Sorge zu tragen, ferner auch durch schöne, bequeme und geräumige Stallungen, durch Wagenremisen und einen ausgedehnten Hofraum allen Bedenklichkeiten vorgebeugt wurde: so hofft er um so mehr sich eines zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen, als er stets auf das eifrigste bemüht seyn wird, sich durch gute Speisen, echte Getränke, prompteste und billigste Bedingung die vollste Zufriedenheit seiner geehrten P. T. Herren Gäste zu erwerben.

Klagenfurt am 6. Jänner 1843.

G. J. Kapitsch.

3. 69. (2)

Dankend für den zahlreichen Zuspruch dem verehrungswürdigen Publicum, gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in der Folge, wie bis nun, mit guter Ware und billigen Preisen meine geehrten Abnehmer bedienen werde: Ich notire

besten alten Oesterreicher Wein	à — fl. 30 fr. die Bouteille
„ „ Malaga	1 „ 10 „ „ „
„ „ Cipro	— „ 45 „ „ „
„ „ Malvasia garba	1 „ — „ „ „
„ „ Muscat Lunel	1 „ 10 „ „ „
französischen Champagner	2 „ 30 „ „ „
besten alten Jamaica Rhum	1 „ — „ „ „

und wie immer: Zucker, Kaffee und alle übrigen Specerei-, Material-, Farb- et Eisenwaren, in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Laibach am 15. Jänner 1843.

J. N. Mühleisen.

3. 97. (3)

Wohnung.

Im Hause Nr. 288, am Schulplaz, ist ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern, Speis, Küche, Keller und Dachkammer, zu künftigen Georgi zu vermietthen. Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer im 2. Stock.

3. 93. (3)

In der Stadt am St. Jacobs-Plaz Hs. Nr. 150, sind für künftigen Georgi zwei Wohnungen zu vergeben, die eine im 1. und die andere im 2. Stocke, bestehend aus mehreren Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege und Dachkammer. Das

Nähere erfährt man im 1. Stocke im nämlichen Hause, Gassenseite.

Literarische Anzeigen.

3. 122. (2)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Lügen = Chronik,

oder

wunderbare Reisen zu Wasser und zu Land und lustige Abenteuer

des

Freiherrn v. Münchhausen.

Zwei Bände

mit 120 Abbildungen.

Preis 2 fl. 15 fr.